Eine Bestimmung der Tannin-Gerbsäure bewirken Wood-Smith und Revis¹⁾ auf polarimetrischem Wege indem sie das spezifische Drehungsvermögen einer Gelatinelösung vor und nach der Behandlung mit Tanninlösung bestimmen. Da diese Methode nur für die Tannin-gerbsäure bei eventueller Gegenwart von Gallussäure Geltung besitzt, so begnüge ich mich mit dem Hinweis auf diese Arbeit.

Eine neue Methode zur Gehaltsbestimmung der Phenole gründet Riegler²⁾ auf die Farbstoffbildung mit p-Diazonitränilin. Die Reaction verläuft nach folgender Gleichung:

Fügt man zur alkalischen Lösung des Farbstoffs tropfenweise verdünnte Schwefelsäure, so wird dieser als $\text{C}_6\text{H}_4 \begin{array}{l} \text{N} = \text{N} - \text{C}_6\text{H}_4\text{OH} \\ \text{NO}_2 \end{array}$ abgeschieden. Der in Wasser fast unlösliche Körper wird abfiltrirt und gewogen. Aus dem gefundenen Gewicht lässt sich durch Multiplication mit 0,3868 das Phenol berechnen. Als Correctur für die Löslichkeit hat man auf je 100 cc verwendete Flüssigkeit 0,0002 g zu addiren. Mit Thymol und Guajakol hat der Verfasser gleichfalls befriedigende Resultate erhalten.

IV. Specielle analytische Methoden.

2. Auf Pharmacie bezügliche.

Von

H. Mühe.

Zur pharmaceutischen und chemischen Kenntniss der Cubeben und der als Verfälschung derselben beobachteten Piperaceenfrüchte liefert Karl Peinemann³⁾ in einer sehr umfangreichen Arbeit werthvolle Beiträge.

Die grosse Zahl der Verfälschungen, denen die genannte Droge ausgesetzt ist, haben den Verfasser zu einer systematischen Untersuchung

¹⁾ The Analyst **23**, 33.

²⁾ Bull. Societati de Sciinte din Bucuresci **8**, 51; durch Chemiker-Zeitung **23**, R. 225.

³⁾ Archiv d. Pharmac. **234**, 204.